

Kalkuliert mit 60 Fahrten pro Jahr

Nach Angaben der Leader-Region Schwalm-Aue sind für das Projekt rund 60 Fahrten pro Jahr kalkuliert worden. 75 Prozent der Gesamtkosten für Transport und Koordination in Höhe von 99 000 Euro werden vom EU-Programm zur Förderung der ländlichen Entwicklung, Leader und dem Land Hessen gefördert, 25 Prozent tragen die beteiligten Kommunen Wabern, Borken, Schwalmstadt, Willingshausen und Schrecksbach. Werden darüber hinaus Fahrten angefordert, sollen Sponsoren gewonnen werden. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt.

• Anmeldung bei Judith Letmade, E-Mail: info@museumsbus-schwalm-aue.de oder Tel. 0160/1 71 71 97. (zkd)

Mit Museumsbus gratis zu den Perlen der Region

Alle Schulklassen im Landkreis können das neue Projekt nutzen

VON KERSTIN DIEHL

SCHWALM-EDER. Fünf Städte und Gemeinden der Region haben ein Ziel: Kindern und Jugendlichen durch Lernen außerhalb des Klassenzimmers dabei zu helfen, Geschichte und Kultur zu erfahren. Ein Bus soll Schüler und Lehrer zu den Museen bringen – und zwar gratis.

Davon profitieren können alle Schulen des Schwalm-Eder-Kreises. Im Schwälmer Dorfmuseum Holzburg stellte jetzt Koordinatorin Judith Letmade das von der Europäischen Union und dem Land Hessen geförderte Leader-Projekt vor. Das Angebot kann ab sofort genutzt werden. „Wir haben tolle Museen hier, die

oft gar nicht bekannt sind“, so Ansprechpartnerin Letmade, die für die Schulklassen den gewünschten Ausflug mit den Museen und den Busunternehmen koordiniert.

Beteiligt am Projekt sind die Gemeinde Wabern mit Führungen durch die Zuckerfabrik, das Hessische Bergbau Braunkohlemuseum Borken, das Museum der Schwalm in Ziegenhain, die Gedenkstätte und das Museum Trutzhain, die Künstlerkolonie Willingshausen und das Schwälmer Dorfmuseum Holzburg.

„Das größte Manko im ländlichen Raum ist die fehlende Infrastruktur im Verkehrswesen“, sagte Dr. Anton Merk, Leiter des Schwälmer Dorfmuseums Holzburg. So kann es

für Schulklassen zum Problem werden, zum Beispiel von Neukirchen nach Borken zu gelangen, um dort das Bergbaumuseum zu besuchen. Das soll sich mit dem Museumsbus ändern.

Die Kosten für den Busverkehr werden von dem Projekt getragen, sodass für die Schulklassen gegebenenfalls nur die Eintrittskosten für die Museen oder ein Unkostenbeitrag für einen Workshop zu begleichen sind. Vorausgesetzt wird, dass die Schulklassen auch ein museumspädagogisches Angebot direkt vor Ort wahrnehmen. Ziel sei, den Museumsbus langfristig zu etablieren, und das Angebot auszudehnen.

HINTERGRUND, ZUM TAGE